

Möschel, Wernhard

Article

Dezentrale Lohnfindung und Tarifautonomie

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Möschel, Wernhard (2003) : Dezentrale Lohnfindung und Tarifautonomie, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 56, Iss. 15, pp. 7-14

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/163939>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Leasingbranche: Keine eindeutige Tendenz beim Geschäftsklima – der Investitionsmotor stottert noch

Joachim Gürtler und Arno Städtler

Die Investitionen für Ausrüstungsgüter und sonstige Anlagen sind in Deutschland zwei Jahre in Folge in nominaler Rechnung um 4,3 und 7,9% zurückgegangen. Ab dem zweiten Quartal 2002 wurden die Minusraten jedoch geringer, dies hat allerdings im ersten Halbjahr 2003 noch nicht gereicht, um die Nulllinie zu überschreiten. Es stellt sich daher die Frage, ob die Ausrüstungsinvestitionen einschließlich der sonstigen Anlagen nun wenigstens in der zweiten Jahreshälfte in die Wachstumszone eintreten werden.

Nach den Ergebnissen des jüngsten ifo Konjunkturtests scheint die Leasingbranche nun wieder Tritt zu fassen: Der Geschäftsverlauf hat sich im zweiten Quartal 2003 verbessert, bereits jedes fünfte Leasingunternehmen bewertete die aktuelle Geschäftslage als günstig, 74% als befriedigend, und nur noch 5% der Testteilnehmer empfanden ihre augenblickliche Situation als schlecht. Die Urteile liegen inzwischen auch wieder deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert (per saldo + 16% gegenüber + 8% im Vorjahr). Die weitere Erholung dürfte sich aber eher verlangsamen, in den Geschäftserwartungen für die zweite Jahreshälfte hat die Zuversicht doch spürbar nachgelassen. Nur noch jedes fünfte Unternehmen (erstes Quartal 2003: 34%) erwartet einen günstigeren Geschäftsverlauf, 69% (65%) rechnen mit einer gleichbleibenden Entwicklung, und 10% (1%) sehen ihre Perspektiven als eher ungünstig an. Das Geschäftsklima (geglättet), das sich vom Herbst 2002 bis zum Frühjahr 2003 eher seitwärts entwickelte, scheint sich nun etwas aufzuhellen (vgl. Abb. 1). Offenbar löst sich der Attentismus der Investoren nur ganz langsam auf, und die zyklischen Aufschwungskräfte gewinnen nur äußerst zögerlich die Oberhand.

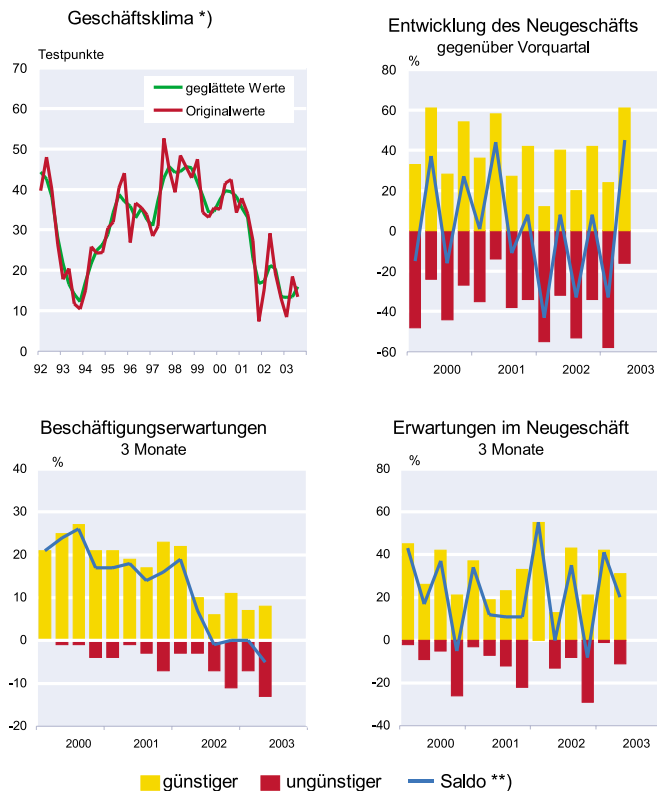
Nachdem das erste Quartal 2003 für die deutsche Leasingbranche alles andere als gut verlaufen ist, zog das Neugeschäft von April bis Juni an. Per saldo zwei Fünftel der Unternehmen verbuchten ein höheres Neugeschäft. Die Talsohle beim Neugeschäft scheint erreicht zu sein, gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal mussten zwar immer noch per saldo 20% der Leasinggesellschaften Einbußen beim Neugeschäft hinnehmen, der Rückgang hat aber im Laufe des letzten halben Jahres spürbar nachgelassen. Nachdem die höhere Dienstwagenbesteuerung und an-

dere investitionsschädliche Maßnahmen am 9. April vom Vermittlungsausschuss abgewendet wurden, schöpfte die Branche wieder Mut. In den jüngsten Erwartungen hinsichtlich der künftigen Neugeschäftsentwicklung kam allerdings im Vorquartalsvergleich nachlassender Optimismus zum Ausdruck. Die Mehrzahl der Testteilnehmer (58%) rechnet mit einer gleichbleibenden Entwicklung, 31% gehen von einem höheren Neugeschäft aus, und 11% der Testteilnehmer befürchten eine weitere Abnahme. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert hat die Zuversicht aber kräftig zugenommen (per saldo + 20% gegenüber 0% im zweiten Quartal 2002).

Nach wie vor einen Hauch günstiger scheint die Stimmung im Kraftfahrzeug-Leasing zu sein, das Geschäftsklima hat sich gegenüber dem Vorquartal sogar noch ein wenig verbessert. Per saldo sprachen im zweiten Quartal 2003 fast zwei Fünftel der Testteilnehmer von einem günstigen Geschäftsverlauf, die Aussichten bis zum Jahresende waren auch hier weniger zögerlicher. Das Neugeschäft hat sich sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch dem Vorjahresquartal etwas besser entwickelt als im Durchschnitt der Leasingbranche. Spielräume für ein höheres Neugeschäft werden aber seltener gesehen, nur noch wenige Gesellschaften (per saldo + 7%) im Kraftfahrzeug-Leasing haben Hoffnung auf eine Aufwärtsentwicklung in den kommenden Monaten.

Zwei von drei Leasingunternehmen – und damit wieder deutlich mehr als zuvor – klagten im zweiten Quartal 2003 über Behinderungen der Geschäftstätigkeit. Das schleppende Neugeschäft macht den Unternehmen immer noch schwer zu schaffen, die Sorgen über schwach gefüllte Auftragsbücher haben zwar wieder zugenommen, stehen aber nicht mehr an

Abb. 1

Mobilien-Leasing: Bodenbildung beim Geschäftsklima erreicht
2. Berichtsquartal 2003

*) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

** Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2003.

erster Stelle. Jede dritte Leasinggesellschaft litt im zweiten Quartal 2003 unter Nachfragemangel, mehr als 40% der Testteilnehmer klagten über Behinderungen durch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen. Obwohl die »Leasing- und die Dienstwagensteuer« Anfang April von der Bundesregierung zurückgezogen wurden, kreuzten wieder mehr Unternehmen diesen Einflussfaktor an. Offenbar ist die Verunsicherung der Befragten noch nicht ganz vom Tisch. Die konjunkturelle Entwicklung hat den Fachkräftemangel bei Leasingexperten fast vergessen lassen, nur noch vereinzelt waren diese Klagen zu hören (2% gegenüber 12% im entsprechenden Vorjahresquartal und 23% vor zwei Jahren). Refinanzierungsprobleme (mit 7% der Nennungen) erhöhten sich minimal, sonstige Einflussgrößen spielten nach wie vor keine Rolle (3%).

Beschäftigungspläne tendieren nach unten

Die Beschäftigung in der Leasingbranche tendierte zwar im zweiten Quartal 2003 wieder geringfügig nach oben, die

Erwartungen zeigen aber, dass dies nicht von Dauer sein wird. Nach den aktuellen Befragungsergebnissen hatten im Laufe des zweiten Vierteljahres 2003 42% der Leasingunternehmen Personal eingestellt, dem standen aber 26% mit Personalentlassungen gegenüber, knapp jede dritte Testfirma konnte ihr Personal weitgehend halten. Insgesamt ergab sich damit eine Zunahme der Beschäftigten um 1 $\frac{3}{4}$ %. Dabei fällt auf, dass die kleineren Gesellschaften ihr Personal halten konnten, die größeren Unternehmen dagegen ihr Personal eher ausweiteten. Nach den Ergebnissen lag das Plus bei den größeren Gesellschaften bei rund 3 $\frac{1}{2}$ %. Dennoch sind die Erwartungen für die nächste Zeit nach wie vor von Vorsicht geprägt; die überwiegende Mehrheit der Testteilnehmer (79%) geht davon aus, dass sich die Zahl der Beschäftigten in den nächsten Monaten im Großen und Ganzen kaum verändern wird. Erstmals hatten bei den Beschäftigungsplänen die skeptischen Stimmen die Oberhand, nachdem sich ab den Herbstmonaten 2002 Pessimismus und Optimismus noch die Waage hielten (vgl. Abb. 2).

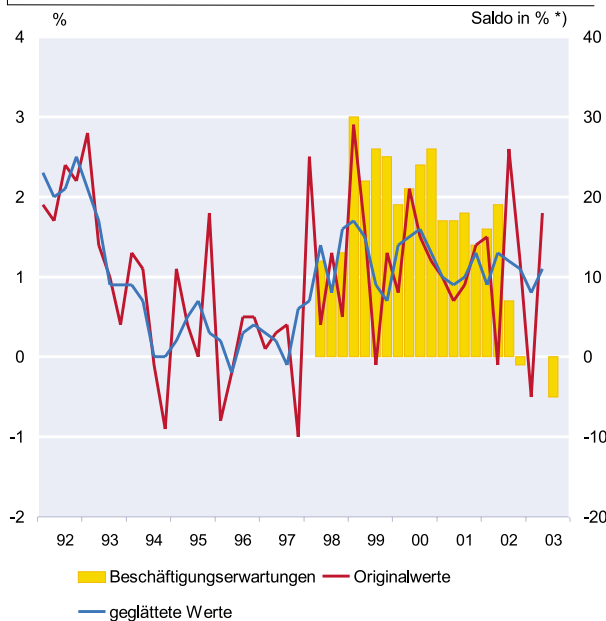
**Gesamtwirtschaftliche Ausrüstungs-
investitionen: Belebung im zweiten
Halbjahr noch fraglich**

Die Sachinvestitionen gelten als Motor des Wirtschaftswachstums und sind deshalb ein wichtiger Wachstumsindikator für die Konjunkturbeobachtung. Da sie jedoch zugleich eine sehr volatile Komponente der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage sind, stellen sie einen ausgesprochenen dynamischen Faktor für den gesamten Konjunkturverlauf dar, der prognostisch aber nur sehr schwer zu erschließen ist.

Eine wesentliche Erleichterung für die Investitionsprognose hat die Nutzung der Geschäftserwartungen der Leasinggesellschaften gebracht. Das Geschäftsklima der Leasinggesellschaften, das zusammen vom ifo Institut und dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) ermittelt wird, korreliert in der Regel sehr eng mit der allgemeinen Investitionsentwicklung, da die Leasinggesellschaften alle Arten von Investitionsgütern an alle Sektoren der Wirtschaft vermieten und die Leasingquote für Mobilien mit über 22% recht hoch ist. Seit Ende 2000 gehen die Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland merklich zurück, sie sanken auch stärker als im europäischen Durchschnitt. Ab dem zweiten Quartal des Jahres 2002 werden die Minusraten jedoch geringer, dies hat allerdings im ersten Halbjahr 2003 noch nicht gereicht, um die Nulllinie zu überschreiten. Es stellt sich daher die Frage, ob die Ausrüstungsinvestitio-

Abb. 2

**Mobilien-Leasing:
Beschäftigungspläne tendieren nach unten**
2. Berichtsquartal 2003



*) Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.
Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2003.

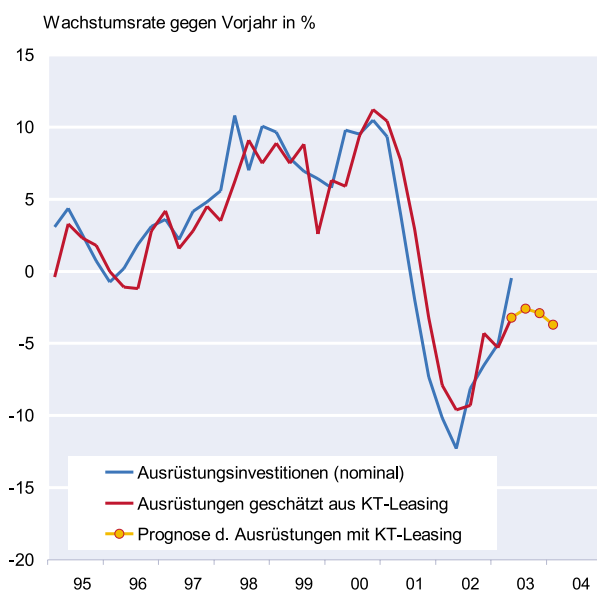
nen einschließlich der sonstigen Anlagen nun wenigstens in der zweiten Jahreshälfte in die Wachstumszone eintreten werden.

Wie der jüngste ifo Konjunkturtest bei den Leasingunternehmen zeigt, sind die Signale hier noch immer ähnlich indifferent, wie auch in anderen Wirtschaftsbereichen. Zwar beurteilten die Testteilnehmer ihre Geschäftslage im zweiten Quartal 2003 deutlich besser als zuvor, doch hinsichtlich der Erwartungen für die zweite Jahreshälfte 2003 ist der Optimismus spürbar geringer geworden. Offenbar nimmt die allgemeine wirtschaftliche Verunsicherung nur allmählich ab, und der Attentismus der Investoren löst sich nur sehr langsam auf. Es scheint demnach noch etwas zu dauern, bis die zyklischen Aufschwungkräfte eindeutig die Oberhand gewinnen können. Offenbar sind die konjunkturellen Anreize für die potentiellen Investoren noch zu schwach bzw. die Unsicherheit an der »Steuerfront« noch zu groß, um einen nachhaltigen Wachstumsprozess zu generieren.

Die aktuellen Geschäftserwartungen der Leasinggesellschaften sowie der daraus errechnete Frühindikator für die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen lassen also durchaus Zweifel darüber aufkommen, ob im Durchschnitt des Jahres 2003 tatsächlich noch ein Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen erreicht werden kann, der Indikator tendiert sogar eher wieder nach unten (vgl. Abb. 3). Danach erscheint es sogar fraglich, ob die kleine Aufwärtstendenz der amtlichen Statistik Bestand haben wird. Jedenfalls entbehrt die Investitionstätigkeit in Deutschland zurzeit jeglicher Dynamik, die Wachstumshoffnungen sind daher bereits auf das Jahr 2004 gerichtet.

Abb. 3

**Gesamtwirtschaftliche Ausrüstungsinvestitionen:
Belebung auch im 2. Halbjahr 2003 noch fraglich**
- geschätzt aus den Geschäftserwartungen Mobilien-Leasing -



Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2003, Statistisches Bundesamt, Berechnungen des ifo Instituts, 2. Quartal 2003.